



OESTRICH-WINKEL
IM RHEINGAU

Pressemitteilung 085/2018 der Stadt Oestrich-Winkel im Rheingau

KORREKTUR!

„In Würde alt werden mit und trotz Demenz“:

HUFAD Grundlagenkurs für Angehörige und Betreuungskräfte



BU: Die Kurs-Teilnehmer/innen am 09.09.2018 von links nach rechts: Stefanie Bär, Maria Pospischil, Gisela Vogel, Helga Kremer, **Gisa Eder**, Franz Zeinar, Katja Zeltner, Stephan Hoffmann, Hans Kremer, Günther Fuchs
Copyright: honorarfrees Pressefoto der Stadt Oestrich-Winkel

Oestrich-Winkel, den 11. September 2018 – Am Sonntag, den 09. September 2018 fand unter dem Titel „Wahrnehmen und Wertschätzen: wie gute Kommunikation gelingen kann“ ein Grundlagenkurs der HUFAD Rheingau zum achtsamen Umgang mit Menschen mit Demenz statt.

Er wird wiederholt am Samstag, den 10. November 2018 von 10.00 bis 14.00 Uhr. Interessierte wenden sich an Gisela Vogel, Leiterin HUFAD-Rheingau, E-Mail: gisela.vogel@oestrich-winkel.de oder Telefon 06722 9112-0 oder Pastor Stephan Hoffmann unter E-Mail stephan-hoffmann@t-online.de oder Telefon 0176 201646 46.

Initiatoren des vierstündigen Seminars sind HUFAD Leiterin Gisela Vogel und Pastor Stephan Hoffmann. Denn obwohl mittlerweile nicht wenige Menschen mit Demenz mitten unter uns leben, besteht bei vielen Angehörigen und Begleitern Unsicherheit, wie diesen Menschen richtig zu begegnen ist. Was „richtig“

Pressemitteilung der Stadt Oestrich-Winkel, Paul-Gerhardt-Weg 1, 65375 Oestrich-Winkel, Ansprechpartner für Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Uta Bigus; Tel.-Nr. 06723/992-150, Fax 06723/992-159, E-Mail: presse@oestrich-winkel.de



OESTRICH-WINKEL
IM RHEINGAU

bedeutet, lernten die Teilnehmer/innen dieses Kurses: im alltäglichen Miteinander achtsam, liebevoll und wertschätzend miteinander umzugehen.

„Achtsamkeit beginnt“, erklärte Pastor Hoffmann, „in der eigenen Innenschau. Das heißt, ehrlich zu sein gegenüber den eigenen Gedanken und Gefühlen. Weiter geht es mit Empathie, der Achtsamkeit gegenüber Gedanken und Gefühlen der anderen Person und mit Wohlwollen – für uns selbst und für die andere Person. Die daraus folgende eigene Echtheit und Ehrlichkeit in der Begleitung sind Grundvoraussetzungen für das Vertrauen, das die begleitete Person gegenüber seinem Begleiter / seiner Begleiterin empfinden sollte.“

Nach Abschluss des Seminars waren sich alle 14 Teilnehmer/innen einig, dass sie Berührungspunkte abbauen konnten und Mut gefasst hatten für die Gestaltung des Lebens mit der Krankheit. Sie empfanden die erfahrenen Lehrstunden als wichtigen Beitrag zur sozialen Teilhabe von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. „Nicht das, was fehlt, steht im Vordergrund, sondern das, was geht, soll ermöglicht, abgesichert und gefördert werden“, so Pastor Hoffmann. „Das achtsame Miteinander kann darüber hinaus auch die Qualität der Beziehungen sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld vertiefen und verbessern.“

Zu den Inhalten des Kurses gehören:

- Informationen über die Krankheit Demenz: Ziel ist es, dass die Teilnehmer/innen lernen, was eine Demenz ist, welche Krankheitssymptome auf eine Demenz hindeuten und welche Auswirkungen diese auf die Erkrankten und die Angehörigen haben.
- Das Erleben von Menschen mit Demenz und die Wünsche Demenzkranker.
- Kommunikation und Umgang: Hier werden Fallbeispiele aus dem Erleben der Teilnehmer vorgestellt und bearbeitet. Dadurch erwerben die Teilnehmer Wissen zum Umgang und zur Kommunikation mit



OESTRICH-WINKEL
IM RHEINGAU

Demenzkranken. Hilfreiche praktische Verhaltensweisen werden aufgezeigt, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

- Impulsvorträge und achtsame Gruppendialoge unterstützen die Teilnehmer/innen auf Ihrer Entdeckungsreise in eine ihnen manchmal fremde Welt.

Alle 14 Teilnehmer/innen des Kurses am 9. September 2018 waren sich einig, dass dieses Seminar vielen Berufsgruppen nützlich sein und im Alltag helfen könnte, wie zum Beispiel Mitarbeiter/innen in der Pflege und Betreuung, Mitarbeiter/innen in Kirchengemeinden und Rathausmitarbeiter/innen, aber auch Beschäftigten im Einzelhandel und in der Gastronomie sowie bei Feuerwehr und Polizei. Sie freuen sich schon jetzt auf eine Vertiefung der Thematik im kommenden Jahr zum Thema „Umgang mit herausfordernden Situationen“.

Der Referent, Pastor Stephan Hoffmann aus Eltville, Alt-Katholischer Senioren- und Demenzseelsorger und Systemischer Berater und Fachreferent Demenz („*Die Seele wird nicht dement*“), war tief beeindruckt und dankbar für das große Interesse und die vertrauensvolle Offenheit der Teilnehmer/innen.